

eingehen und muß mich auch in bezug auf die diplomatisch bedeutsame Frage, ob es uns im Original oder in gleichzeitiger Abschrift vorliege, mit einem kurzen Hinweis begnügen. Diese Frage wird sich nämlich nicht ganz trennen lassen von der Untersuchung des sonstigen Inhaltes der Hs., dessen ursprüngliche Teile MUNDING S. 46—55 nicht so ausführlich behandelt hat, als es die photographische Aufnahme erlaubt und der Wert der verschiedenen Stücke erfordert. Nun ist bei dem auf Bl. 32 (Rückseite) festgestellten und wahrscheinlich auf Bl. 35, das MUNDING allerdings als leer bezeichnet, hinüberreichenden 'Brief eines Unbekannten an König Karl' ein Zusammenhang mit jenem Briefe Karls an Hadrian zu vermuten, und zwar schon aus äußeren Gründen, die ich an der Hand der dank außergewöhnlichem Entgegenkommen der Münchner Staatsbibliothek¹⁾ mir nach Graz gesandten Hs. wahrnehmen konnte. Sowie Bl. 87, was man auch an dem Faksimile bei MUNDING beobachten kann, am rechten Rand einen Riß aufweist, dem die jüngere Schrift ausweicht, während wenigstens ein Oberschaft der älteren (das *b* in *arbitrio*, Z. 17) ihn überquert, so ist auch Bl. 32 am Rand durch einen schiefen Einriß verletzt. Und das ganze Doppelblatt 32/35 zeigt ähnlich gebogene Quersalten, wie sie bei Bl. 87/90 auch an MUNDINGS Faksimile zu erkennen, übrigens auch an den reskribierten Osnabrücker Fälschungen festgestellt worden sind.²⁾ Es ist daher anzunehmen, daß die beiden dem älteren Bestand des Clm. 6333 angehörenden Briefe vor dem Überschreiben eine gleichartige und gemeinsame Behandlung erfuhren, und deshalb muß ein bestimmtes Urteil über die Herkunft des einen Briefes bis zu genaueren Mitteilungen über den andern vertagt werden.

Ob nun der Karlbrief im Original oder ob er in Abschrift vorliegt, jedenfalls werden die Mon. Germ. seinen Text in den Epistolae oder in dem zweiten Band der Karolingerurkunden nachtragen und dabei wohl versuchen, ob es möglich sei, über die von MUNDING (dem auch LEVISON an die Hand ging) gebotenen Lesarten und Ergänzungen hinauszukommen. Fast noch wichtiger für die Monumenta als dieser seltene Fund ist aber, daß es mit

¹⁾ Ich fühle mich Herrn Direktor LEIDINGER hierfür zu besonderem Dank verpflichtet.

²⁾ TANGEL im Archiv für Urkundenforschung 2, 258 f. schreibt ihnen aber hier wohl mit Recht viel jüngeren Ursprung zu; man findet sie auch an dem echten DO I. 150, Jostes Taf. 10 sehr ausgeprägt.